

# K1 Kapitel I Eine Stadt für alle: Mobilität, Wohnen, Stadtentwicklung

Antragsteller\*in: Stadtversammlung

## Text

1 Wohnen und Mobilität betrachten wir als menschliche Grundrechte. In einer  
2 aktuell wachsenden Stadt wie Regensburg wird Wohnraum knapp. Der Wohnungsbau  
3 sollte mit dem Wachstum der Stadt schritthalten. Wir setzen uns für nachhaltige  
4 Lösungen ein, die allen Bewohner\*innen dieser Stadt günstigen Wohnraum zu  
5 angemessenen Preisen bieten. Auch Mobilität gehört zu einer Großstadt und  
6 benötigt Platz. Zukunftsorientierte Stadtentwicklung muss beide Fragen im Auge  
7 haben und gleichzeitig einen öffentlichen Raum schaffen, der Qualität für alle  
8 bietet, die sich darin aufhalten.

9 Die Bereiche Mobilität und Wohnen setzen große Mengen Klimagase frei. Diese  
10 wollen wir in den kommenden Jahren deutlich reduzieren.

## 11 1.1 Mobilität

12 Wir sorgen für saubere, bezahlbare und bequeme Mobilität. Die meisten  
13 Regensburger\*innen wollen, dass sich beim Thema Verkehr etwas ändert. Sie wollen  
14 mobil sein, ohne Klimagase, Lärm, Dreck und Staus. Deshalb machen wir es den  
15 Menschen leicht, ihr Ziel schnell, zuverlässig und bequem und zugleich klima-  
16 und umweltfreundlich zu erreichen. Dazu brauchen wir eine Verkehrswende für  
17 Regensburg. Denn klimafreundlich können wir uns nur fortbewegen, wenn wir  
18 aufhören, dabei Erdöl zu verbrennen. In Zukunft fahren wir abgasfrei mit  
19 sauberen Energien. Bus, Bahn und Fahrrad haben Vorfahrt in einem lebenswerten  
20 Regensburg. Die Regensburger Stadtbahn haben wir bereits auf den Weg gebracht.  
21 Jetzt kümmern wir uns darum, dass dieses wichtige Zukunftsprojekt zügig  
22 umgesetzt wird.

23 Wir werden Bussen und Bahnen sowie Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen oberste  
24 Priorität einräumen und dafür den Straßenraum neu verteilen. Wir wollen mehr  
25 Raum für Menschen, zum Spielen und Flanieren, bessere Luft zum Atmen und einen  
26 ruhigeren Schlaf. Im Zuge dessen unterstützen wir das Bürger\*innenbegehren  
27 Radentscheid Regensburg und setzen uns für eine möglichst schnelle Umsetzung  
28 seiner Forderungen ein.

29 Weiterhin bekennen wir uns zur Vision Zero, die das Ziel hat, die Anzahl der  
30 Verkehrstoten und Verletzten auf null zu senken. Alle Maßnahmen, die den Verkehr  
31 betreffen, sollen sich daher auch an der Vision Zero ausrichten.

32 Projekte:

33 Verkehrsberuhigung – nicht nur für die Altstadt

34 Öffentliche Parkhäuser und Tiefgaragen in der Innenstadt werden wir verstärkt in  
35 Bewohner\*innenparkhäuser umwandeln. Kostenloses Parken in der Altstadt und  
36 angrenzenden Gebieten, wie innerer Westen und altes Eisstadion darf es nicht  
37 mehr geben, vielmehr sollen optimale Park & Ride Plätze mit guter Busanbindung  
38 und Fahrradstellplätzen zur Verfügung gestellt werden. Wir werden die  
39 gesetzlichen Vorgaben zur Erhöhung von Parkgebühren im Bereich der Innenstadt

40 ausschöpfen. Durch die Reduzierung von Parkplätzen sollen freie Flächen zu  
41 öffentlichem Raum mit einer höheren Aufenthaltsqualität werden. Im restlichen  
42 Stadtgebiet sollen vor allem Wohngebiete weiter verkehrsberuhigt werden, um eine  
43 Verkehrsberuhigung der gesamten Stadt voranzutreiben. Dafür werden  
44 Geschwindigkeitsreduzierungen und Durchfahrtbeschränkungen ausgebaut sowie die  
45 Einhaltung überprüft. Die Sicherheit für alle Fußgänger\*innen und Radler\*innen  
46 hat in Regensburg oberste Priorität. Wohnverkehrsstraßen wie z.B. die Gesandten-  
47 und Ludwigstraße werden wir zu Fußgänger\*innenzonen ausbauen. Frei befahrbare  
48 Straßen in der Innenstadt sollen verkehrsberuhigt werden. Wir wollen den  
49 Domplatz und alten Kornmarkt zu einem autofreien Platz mit hoher  
50 Aufenthaltsqualität umgestalten. Unfallschwerpunkte im ganzen Stadtgebiet wollen  
51 wir stärker in den Fokus nehmen und entschärfen. Die Öffnung der Altstadt für  
52 den Fahrradverkehr ist für uns ein voller Erfolg. Um die Innenstadt aber  
53 besonders an den Sommerwochenenden zu entlasten, wollen wir die  
54 Altstadtumfahrung zu einem Radlring umwidmen. Dazu sollen Straßen wie die  
55 Keplerstraße als Fahrradstraße ausgewiesen werden.

56 Stadt und Land zusammen denken

57 Täglich pendeln ca. 80.000 Menschen nach Regensburg. Das ist der Grund für viel  
58 Verkehr und Stau in der Stadt und führt zu Parksuchverkehr. Deshalb binden wir  
59 den vorhandenen Parkraum besser an, damit sie ihr Ziel in der Stadt gut  
60 erreichen. Sie werden mit städtischen Fahrradverleihstationen und sicheren  
61 Radabstellanlagen ausgerüstet und erhalten eine attraktive Anbindung an das  
62 ÖPNV-Angebot. Außerdem müssen die Übergänge in den Landkreis mit sicheren  
63 Radwegen erschlossen werden, um das Fahrrad in beide Richtungen zum attraktiven  
64 Verkehrsmittel zu machen.

65 Mobilität für alle: ÖPNV ausbauen und modernisieren

66 Wir werden den Anteil der umweltfreundlichen Mobilität in der Stadt deutlich  
67 erhöhen. Dafür brauchen wir bessere und attraktivere öffentliche Verkehrsmittel.  
68 Die Stadtbahn kommt. Daran arbeiten wir mit höchster Priorität. Bis zu ihrer  
69 Fertigstellung werden wir gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben das Regensburger  
70 Liniennetz neu gestalten. Zu einem attraktiven Gesamtpaket gehört auch ein  
71 einfaches und günstiges Tarifsystem (365-EURO-Ticket) und die Umstellung auf  
72 saubere Antriebsenergien. Jede Buslinie im Regensburger Stadtgebiet, die nicht  
73 nur an Schultagen angefahren wird, soll zukünftig mindestens halbstündlich  
74 bedient werden. Durch die Einführung weiterer Busfahrstreifen machen wir die  
75 Busse unabhängig von den Staus des täglichen Berufsverkehrs. Das Erfolgsmodell  
76 Nachtbus wird stufenweise ausgebaut. Um Ressourcen zu sparen und Lärm zu  
77 vermeiden sollen dafür verschiedene Systeme geprüft und das bestmögliche  
78 ausgewählt werden. Mit der Bahn werden wir über zusätzliche Haltepunkte (z. B.  
79 Walhallabahn, Dörnberg-Viertel) und eine kürzere Taktung sprechen. Unser  
80 langfristiges Ziel ist es, dass der ÖPNV in Regensburg ticketlos genutzt werden  
81 kann. Wir wollen im ersten Schritt nach Kölner Vorbild an ausgewählten Tagen im  
82 Jahr kostenlosen Nahverkehr im Stadtgebiet anbieten. Der Altstadtbus soll  
83 ganzjährig ticketfrei genutzt werden können.

84 Mehr Platz für Räder und Fußgänger\*innen

85

86 Regensburg ist schon jetzt eine Stadt der kurzen Wege. Diesen Vorteil wollen wir  
87 nutzen und mehr Platz für Fußwege und Radverkehr schaffen. Damit mehr

88 Regensburger\*innen in Zukunft die meisten Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, ist  
89 es wichtig, dass Radfahren in unserer Stadt so sicher wird, dass sich auch alle  
90 trauen können auf das Fahrrad steigen. Dafür wollen wir die Fahrradstraßen  
91 ausbauen und die Radwege und Kreuzungen entlang der Hauptstraße sicherer  
92 gestalten (etwa durch baulich abgetrennte Fahrradspuren). Um auch schnell  
93 voranzukommen, und damit die Attraktivität des Fahrrads zu erhöhen, wollen wir  
94 Möglichkeiten prüfen auf geeigneten Strecken, z. B. entlang der Flüsse und  
95 Schienen, zügig befahrbare Radwege anzulegen. Um sein Fahrrad sicher abstellen  
96 zu können müssen wir die Radabstellplätze in allen Stadtteilen ausbauen, vor  
97 allem an Bushaltestellen um den Umstieg im Umweltverbund zu verbessern.  
98 Regensburg soll auch in allen Stadtteilen eine Stadt der kurzen Wege werden, in  
99 der alltägliche Besorgungen zu Fuß erledigt werden können. Wir setzen uns für  
100 eine möglichst naturschonende Verwirklichung einer Brücke für Fußgänger und  
101 Radfahrer zwischen Altstadt und der Holzgartenstrasse ein. Den Anteil der grünen  
102 Mobilität wollen wir in der nächsten Legislatur auf mindestens 60 Prozent  
103 erhöhen. Die Stelle der\*s Mobilitätsbeauftragte\*n der Stadt wollen wir dafür  
104 aufstocken und im städtischen Haushalt die Investitionen in den Radverkehr  
105 gegenüber dem Autoverkehr deutlich erhöhen.

## 106 1.2 Wohnen

107 Lebenswerter Wohnraum für alle Regensburger\*innen – nachhaltig und bezahlbar,  
108 das ist unser Ziel. Die Mieten steigen in Regensburg fast doppelt so schnell wie  
109 die Einkommen. Darunter leiden besonders diejenigen, die über geringe und  
110 mittlere Einkommen verfügen.

111 Wer heute eine bezahlbare Wohnung in Regensburg sucht, sucht oft die berühmte  
112 Nadel im Heuhaufen. Wer wenig hat, wird an den (Stadt-)Rand gedrängt. Wir Grüne  
113 sorgen dafür, dass Mieten auch in einem wachsenden Regensburg bezahlbar bleiben  
114 und Wohnungen nicht länger Mangelware sind. Wir setzen uns dafür ein, dass in  
115 den nächsten Jahren eine ausreichende Anzahl dauerhaft günstige Mietwohnungen  
116 geschaffen werden. Das heißt für uns: so viel bauen wie nötig, Verdrängung  
117 stoppen, bezahlbaren Wohnraum erhalten.

118 Wir werden jedoch auch Klimaschutz in den Gebäuden und in den Stadtvierteln  
119 voranbringen d.h. wir wollen, dass in allen neuen Bebauungsgebieten wenn möglich  
120 nach Plus-Energie-Standard, mindestens aber nach Passivhaus-Standard gebaut  
121 wird. Bestehende Förderprogramme zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude  
122 sollen finanziell deutlich besser ausgestattet werden. Wohnungen und deren  
123 Umfeld sollen barrierefrei umgebaut und ausgebaut werden. Unser Ziel ist, dass  
124 Mieter\*innen nicht mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Wohnen ausgeben  
125 müssen.

126 Projekte:

127 Stadtbau statt Bauträger

128 Wir wollen, dass ausreichend bezahlbare Wohnungen  
129 mit hohen ökologischen und sozialen Standards entstehen. Dafür setzen wir auf  
130 unser kommunales Wohnungsunternehmen Stadtbau GmbH, sowie auf die vor Ort  
131 ansässigen Wohnungsbaugenossenschaften. Wir verbessern die Finanz- und

132 Personalausstattung der Stadtbau. Wir fördern soziale, alternative und auf  
133 vielseitige Lebens- und Familienentwürfe abgestimmte Wohnprojekte. Dabei legen  
134 wir Wert auf ökologisches und barrierefreies Bauen. Beim Bauen mit Holz werden  
135 wir als Stadt Vorzeigeprojekte auf den Weg bringen. Wir werden eine kommunale  
136 Mietpreisbremse auf den Weg bringen: Die Mieter\*innen in städtischen Wohnungen  
137 bleiben künftig von größeren Kostensteigerungen verschont. Auch die Umlagen für  
138 Modernisierungen im bewohnten Zustand sollen künftig zeitlich und der Höhe nach  
139 begrenzt werden.

140 Wohnen für alle möglich machen

141 Wir werden Regeln für eine sozial gerechte Bodennutzung in Regensburg weiter  
142 vorantreiben. Der Leerstand von Wohnungen und Häusern muss konsequent angegangen  
143 werden. Investor\*innen sollen sich an Kosten für Erschließung, für Grünflächen  
144 oder für neue soziale Einrichtungen beteiligen. Wir wollen mindestens 40 Prozent  
145 geförderten Wohnungsbau in allen neuen Quartieren umsetzen. Dabei sollen  
146 geförderte Wohnungen möglichst barrierefrei gebaut werden, um allen die  
147 Möglichkeit zu geben, in diese Wohnungen einzuziehen zu können. Wir werden uns  
148 gegenüber dem Bund dafür einsetzen, dass die Kriterien zur Erstellung des  
149 Mietspiegels sozial gerechter werden. Mit uns wird die Stadt darüber hinaus eine  
150 zentrale Anlaufstelle für alle diejenigen schaffen, die ein  
151 gemeinschaftsorientiertes Wohnprojekt in Regensburg gründen oder sich einer  
152 Initiative anschließen möchten. Die Mieten in städtischen Wohnungen bleiben  
153 mindestens 10 Prozent unter dem Mietspiegel. Damit nehmen wir Einfluss auf den  
154 Mietmarkt.

155 Rahmenbedingungen für bezahlbare Wohnungen

156 Boden ist wie Luft und Wasser kein Gut wie jedes andere und darf nicht  
157 Spekulationsobjekt sein. Für den Geschosswohnungsbau geeignete Grundstücke der  
158 Stadt werden wir, wo möglich, im Erbbaurecht vergeben. Auch im Falle eines  
159 Verkaufs soll nicht das Höchstgebot ausschlaggebend sein, sondern das vorgelegte  
160 Konzept (Konzeptvergabe). Bei auf dem Markt verfügbaren Grundstücken werden wir  
161 verstärkt das Vorkaufsrecht der Stadt ausüben. Nach Möglichkeit und Bedarf  
162 werden Institutionen wie dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz (STWNO)  
163 Baugrundstücke oder Wohnobjekte zu fairen Preisen zur Verfügung gestellt, um den  
164 Mietmarkt zu entzerren. Die Vergabeverfahren sollen für die Bürgerinnen und  
165 Bürger transparent sein. Wir werden die Stellplatzverordnung so reformieren,  
166 dass die Zahl der vorgeschriebenen Pkw-Stellplätze verringert, die Zahl der  
167 Fahrradstellplätze bedarfsgerecht erhöht und auch Platz für Lastenräder  
168 vorgesehen wird. Außerdem sollen in allen neuen Tiefgaragen ausreichend  
169 Ladestationen für Elektromobilität erstellt werden.

170 Wir werden die Verwaltung im Stadtplanungs- und im Bauordnungsamt besser  
171 ausstatten, um die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

## 172 1.3 Stadtentwicklung

173 Wir wollen lebendige und vielfältige Stadtquartiere, in denen Menschen mit  
174 niedrigen und hohen Einkommen, Einheimische und Eingewanderte, Alleinstehende  
175 und Familien, Behinderte und Nicht-Behinderte, Junge und Alte gute Nachbarn  
176 sind. Unser Leitbild ist die grüne Stadt der kurzen Wege, die auf Teilhabe baut  
177 und Klimaschutz betreibt. Wir werden über eine nachhaltige

178 Stadtentwicklungsplanung die Voraussetzungen für Nahmobilität schaffen, etwa  
179 über die Nahversorgung in den Stadtteilen, die Schaffung von Quartierszentren  
180 und durch urbane Stadtteile mit ausreichender Verdichtung bei gleichzeitig hoher  
181 Lebensqualität.

182 Zentrales Element bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine  
183 klimagerechte Stadtentwicklung und Stadtplanung unter Berücksichtigung des  
184 Artenschutzes.

185 Wir unterstützen das Vorhaben „Betonflut eindämmen“ in Bayern, das die Vorgabe  
186 der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung endlich verbindlich umsetzen  
187 will. Dementsprechend muss die Bodenversiegelung auch in Regensburg deutlich  
188 reduziert werden und das Flächensparen bei allen Vorhaben berücksichtigt werden.

189 Projekte:

190 Ungenutzte Flächen bewohnbar machen

191 Wir werden dringend nötigen Wohnraum schaffen und gleichzeitig Flächen sparen.  
192 Deswegen wollen wir Nachverdichtungspotentiale in Baulücken, auf mindergenutzten  
193 Grundstücken und Brachflächen ausschöpfen. Nicht mehr genutzte Gewerbeimmobilien  
194 und Konversionsflächen sollen für Wohnbau, öffentliche Einrichtungen und Läden  
195 des täglichen Bedarfs genutzt werden. So schaffen wir Wohnraum und lebenswerte  
196 Stadtteile.

197 In die Höhe denken

198 Wir denken auch vertikal: Dachaufstockungen und die Überbauung bisher  
199 ebenerdiger Parkplätze und Verkehrswege können Wohnraum schaffen, ohne  
200 zusätzliches Bauland in Anspruch zu nehmen. Die Holzbauweise bietet durch das  
201 leichte Material statische Möglichkeiten für ein weiteres Stockwerk beim  
202 Geschößwohnungsbau.

203 Öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität schaffen

204 Bei der Nachverdichtung müssen öffentliche Räume und urbanes Grün immer  
205 mitgedacht werden. Im Rahmen einer „doppelten Innenentwicklung“ sollen diese  
206 Flächen in nachverdichteten Gebieten aufgewertet werden. Die Pflanzung  
207 zusätzlicher Bäume auf allen städtischen Flächen, entlang von Straßen, die  
208 Begrünung von Gebäuden und die Entsiegelung von Flächen wollen wir fördern. Die  
209 Stadt soll ihren Bewohner\*innen vielfältige Räume bieten, welche eine  
210 Aufenthaltsgelegenheit ohne Konsumzwang bieten.